

COACHING

FÜR SINFONISCHES BLASORCHESTER – NEUES KONZEPT

Von Dominik M. Koch

Wann ist ein Blasorchester wirklich »sinfonisch«? Wann verdient es ein Blasorchester, sich »sinfonisch« bezeichnen zu können? Ist es überhaupt möglich, für Außenstehende oder »normale« Blasmusiker, eine sinnvolle Unterscheidung zwischen Blasorchester, Blaskapelle und sinfonischem Blasorchester vornehmen zu können?

Diese Fragen beschäftigen mich als Dirigent nicht erst seit meinem Blasorchesterleitungsstudium. Schon immer frage ich mich, warum das Spielen im Blasorchester oder das Dirigieren eines Blasorchesters häufig als so klischeebehaftet angesehen wird und warum die Abgrenzung im Image zum Sinfonieorchester so strikt und in Bezug auf Dirigenten nach meiner Wahrnehmung häufig recht einseitig besteht. Während praktisch keine ausgebildeten Blasorchesterdirigenten bei Sinfonieorchestern tätig sind, ist es doch recht üblich, dass ausgebildete Kapellmeister bei den Blasorchestern hoch im Kurs stehen, obwohl sie selbst vielleicht noch nie ein Blasorchester mit seinen spezifischen Eigenschaften geleitet haben.

Sicher ist diese Abgrenzung häufig auch begründet und gerechtfertigt. Gerade wenn es aber um »echte« sinfonische Blasorchester mit einem hohen Qualitätsanspruch geht, müsste dieser Fakt aus meiner Sicht nicht sein.

Diese Wahrnehmung führte unter anderem letztlich dazu, dass ich das Bedürfnis hatte, nicht nur bei meinen Orchestern meine Vorstellung von (sinfonischem) Blasorchester zu realisieren, sondern auch für andere

Orchester Ansprechpartner zu sein und Dienstleistungen für die Blasmusik anzubieten. So habe ich vor einigen Monaten ein Konzept entwickelt, das genau hier ansetzt; doch dazu später mehr.

Es scheint mir angebracht, einmal zu schildern, was ich unter sinfonischem Blasorchester verstehe und wie es aus meiner Sicht definiert werden könnte. Bezug nehme ich hierbei auch auf einen recht aktuellen Blogartikel von Carla Bangert vom 25. November 2017 mit dem Titel: »Blasorchester-Klischees & wo sie zu finden sind«.

Sie stellt fest, dass die Gesellschaft im Bezug auf sinfonische Blasorchester noch immer in einem Klischeedenken feststeckt und häufig nicht die konkreten Unterschiede zwischen Blasorchester und sinfonischem Blasorchester kennt oder festzustellen sind. Ebenso bemerkt sie, dass es quasi viel naheliegender wäre, ein »echtes« sinfonisches Blasorchester mehr mit einem Sinfonieorchester gleichzusetzen als mit einer Blaskapelle, die sich der traditionellen Blasmusik verschrieben hat. Ich finde ihre Ausführungen sehr stimmig und diese decken sich mit meiner Wahrnehmung und Auffassung innerhalb meines eigenen Alltags in der Blasmusik.

» TEAMTAKTSTOCK

Nach etwa einjähriger Vorbereitung und Planungszeit ging im September 2017 ein neues Angebot für die Blasmusik an den Start: TeamTaktstock – professionelle Dienstleistungen für die Blasmusik. TeamTaktstock versteht sich als Dienstleister und steht allen Blasorchestern im Laienmusikbereich sowie deren Dirigenten zur Verfügung. Hierbei werden langjährige Erfahrungen, eine intensive Auseinandersetzung und Kenntnis der Blasmusikszene sowie professionelles Know-how miteinander verknüpft und Kollegen und Vereinen zur Verfügung gestellt.

Im Konzept enthalten sind sowohl das Coaching (für Wettbewerb/Wertungsspiel und Konzert), die Personalberatung bei der Dirigentensuche und der Support (als kompetenter Ansprechpartner für Dirigenten, Vereine und Verbände) sowie Workshops im Bereich Dirigieren, Orchestererziehung, Instrumentation etc. Die Angebote werden jeweils auf den Verein und seinen Dirigenten zugeschnitten und das Optimum in der Partnerschaft angestrebt.

Die häufig vergleichbaren Probleme oder Herausforderungen innerhalb des Vereins, bei der Dirigentensuche oder in der musikalischen Arbeit, im Besonderen vor einem Konzert oder einem Wettbewerb/Wertungsspiel, sollen übergeordnet behandelt werden.

Deshalb hat sich TeamTaktstock mit seinem Gründer Dominik M. Koch zum Ziel gesetzt, ein kompetenter und zuverlässiger Ansprechpartner zu sein, der coacht, berät und weiterhilft und damit professionelle Dienstleistungen für die Blasmusik liefert.

www.teamtaktstock.de

TEAM
TAKTSTOCK





» DOMINIK M. KOCH

ist als freischaffender Dirigent, Musikpädagoge, Juror, Arrangeur und Coach tätig. Nachdem er 2014 das Masterstudium »Blasorchesterleitung« am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg bei Prof. Maurice Hammers abgeschlossen hat, gehört er nun als Dozent selbst zum Team Blasorchesterleitung. Er leitet mehrere sinfonische Blasorchester unterschiedlicher Leistungsstufen sowie die Badische Brassband. Weiter dirigiert er seit 2017 das Verbandsjugendorchester Rhein-Neckar. Bis 2016 war er Chefdirigent des Sinfonischen Landesblasorchesters Hessen. Er wird regelmäßig als Dozent und Gastdirigent eingeladen und ist als Juror tätig. Er absolvierte zahlreiche Lehrgänge und Workshops sowie Meisterkurse für Dirigieren (Sinfonieorchester in Manchester und Berlin). Darüber hinaus dirigierte er als Gast das Musikkorps der Bundeswehr und andere professionelle Orchester. Beim internationalen Dirigentenwettbewerb »European Conductors Competition 2013« in Oslo belegte er den 3. Platz.

www.dominikkoch.de

Ich halte wie die Autorin fest, dass jedes Orchester, ganz gleich ob Blasorchester, Blaskapelle oder sonstiges, seine Berechtigung und seine speziellen Aufgaben hat. Alles kann mit einem vernünftigen Qualitätsanspruch begeistern. Andererseits braucht es aber eben doch auch eine klare Definition, an der sich orientiert werden kann und die das scheinbar vorhandene Klischeedenken aufhebt oder verändert.

Was ist ein sinfonisches Blasorchester?

Für mich ist ein Blasorchester nicht sinfonisch, wenn es lediglich im Frack oder Anzug auftritt, groß besetzt ist, sogar eine Harfe mitspielt oder ein Originalwerk für sinfonisches Blasorchester auf dem Programm hat, das vom Verlag oder vom Komponisten so bezeichnet wird.

Ich lege für die Bezeichnung »sinfonisch« eine Spielart zugrunde und ein Verständnis für sinfonischen Klang. Eine Philosophie, die hinter allem steht und sowohl für Zuhörer und im Besonderen auch für die umsetzenden Musiker innerhalb des Orchesters nachvollziehbar und hörbar ist. Dieser sinfonische Klang setzt gewisse Faktoren voraus, die es zu berücksichtigen gilt, die sich selbstverständlich am Klangideal des Sinfonieorchesters orientieren und die im blastechnischen Bereich (zum Beispiel Tonentstehung, Luftführung usw.) viele Übertragungen zu anderen Disziplinen ermöglichen (vgl. Gesang, Chor). Der Entstehung, der Länge und der Gestaltung jedes einzelnen Tones kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu.

Und wie bei vielen anderen Stilrichtungen sollte es auch beim sinfonischen Blasorchester verbindlich sein, auf eine bestimmte Art und Weise zu musizieren und das Orchester klingen zu lassen. Dies gilt für mich im Besonderen nicht nur für die Arbeit mit Laienblasorchestern, sondern selbstredend auch für Auswahlorchester und ebenso für die professionellen Blasorchester, die wir innerhalb der Polizei und der Bundeswehr in Deutschland haben.

Ich würde mir wünschen, dass alle Blasorchester ein Bewusstsein für einen sinfonischen Klang entwickeln, das sowohl bei

» **Der sinfonische Klang setzt Faktoren voraus, die es zu berücksichtigen gilt.** «

klassischen Transkriptionen und im Besonderen bei Originalliteratur für sinfonische Blasorchester verbindlich ist. Hierzu braucht es sowohl im Laien- wie auch im Profibereich spezialisierte Dirigenten, die einen sinfonischen Klang vertreten und diesen mit ihrem Orchester erarbeiten und umsetzen können. Denn die sinfonische Spielweise mit den gewissen Automatismen im Klangbewusstsein muss in jedem Blasorchester entwickelt und über Jahre etabliert werden. Es sollte eine gemeinsame Sprache entwickelt werden, die Musiker ganz gleich welchen Niveaus begreiflich ist. Mit diesem Ansatz habe ich bei meinen Orchestern und auch als Gast bei fremden Orchestern tolle Erfahrungen gemacht.

Obwohl es zahlreiche Workshops, Lehrgangsangebote und in der Zwischenzeit auch Studienmöglichkeiten für Blasorchesterdirigenten gibt, habe ich festgestellt, dass es ein einheitliches Verständnis für einen sinfonischen Blasorchesterklang nach meiner Wahrnehmung (noch) nicht gibt. Dies ist mir bei meinen Gastdirigaten und Juroreneinsätzen ebenso aufgefallen wie bei meiner Arbeit mit professionellen Orchestern. Hier sitzen zwar tolle und sehr gut ausgebildete Einzelmusiker, die alles umsetzen können. Häufig fehlt aber dennoch ein blasorchesterspezifisches Bewusstsein und kollektiv erarbeitete Eigenschaften in der Umsetzung einer sinfonischen Originalpartitur.

Als Juror ist man geneigt, zufrieden zu sein, wenn das Orchester mit seinem Dirigenten den Notentext richtig wiedergibt und die Details in den Noten erfasst wurden. Wünschenswert wäre doch darüber hinaus, wenn die Orchester auch sinfonische Klangeigenschaften mitbringen würden.

Aus meiner Sicht wäre es sinnvoll und für das Image der Blasmusik sicher empfeh-

Internet Guide

Wir sind online.



Brass nach Maß
<http://www.haagston.at>

www.ansatz-brass-coach.com

BRASSOVERLAG
WWW.OBRASSO.COM

ONLINESHOP: Noten/Musikalien
für Blasorchester, Brass Bands,
Ensembles und Sinfonieorchester!

foglietta

Das Klarinettenblatt

Deutsches und Französisches System

Peter Przybylla www.foglietta.de



Treffpunkt für Leute, die den Ton angeben

www.fmb-direkt.de

FMB Fachmarkt Blasinstrumente GmbH, Telefon: 05241-21098 0, Telefax: 05241-21098 28

ACHIM KREUL
BLASINSTRUMENTE
WWW.KREUL.DE

Neue Markeninstrumente
mieten! Ab 12,- Euro



Ihr Partner in Sachen Bläsermusik
www.dvo-verlag.de

Verben Sie hier Ihre Webseite und parallel dazu unter

Blasmusik.de

en Sie uns an: Tel. 08241/5008-18 oder infos@blasmusik.de

lenenswert, wenn es konkrete Abgrenzungen in der Bezeichnung der jeweiligen Besetzung und des Anspruchs gibt. Ich bin mit der Blasmusik aufgewachsen und mir ist sehr wohl bewusst, dass gerade Laienorchester über das Jahr unterschiedliche Aufgaben erfüllen müssen. Für mich als Dirigent liegt ein besonderer Reiz darin, das Blasorchester eben immer wieder in neue Rollen schlüpfen zu las-

sen. Beim Konzert/Wettbewerb als sinfonisches Blasorchester, beim U-Auftritt mit stilistisch ansprechender Blasmusik, die unterschiedliche Facetten aufzeigt, und beim Marschauftritt mit einem angemessenen Auftreten. Dies alles mit einem gleichbleibend hohen Anspruch an die präsentierte Qualität und das Ergebnis. Für mich gilt der einfache Leitgedanke: Mein Orchester muss sich immer gut präsentieren und sich in der jeweilig passenden Aufgabe zurechtfinden können.

Es geht in der Vorbereitung nicht darum, was die Jury gerne hören will... Es geht in der Vorbereitung nicht nur darum, was die Jury gerne hören will, sondern eben auch um neue Gedanken, die einen sinfonischen Klang ausmachen und die Kommunikation zwischen Dirigent und Orchester fördert. Vor einem Konzertprojekt kann es dann ebenso um konkrete Inhalte gehen, die das jeweilige Stück oder Stilistik betreffen.

Coaching mit TeamTaktstock

Diese Fakten waren letztlich Anlass für mein neues Konzept mit TeamTaktstock. Neben der Dirigentensuche und der Beratung ist das Coaching ein Hauptanliegen meines Angebots für die Blasmusik. Gezielt wollte ich als professionell ausgebildeter Dirigent mit einer Klangphilosophie für sinfonische Blasorchester nicht nur die Dirigentenkollegen bei einem Workshop oder Kurs fördern, der häufig in erster Linie den Dirigenten »behandelt«. Mir war wichtig, gezielt auch die Orchestermusiker zu erreichen und somit die praktische Arbeit des Dirigenten mit seinem eigenen Orchester bereichern und gerade bei sinfonischen Anlässen zu optimieren.

So besuche ich die Orchester gezielt vor Wettbewerben/Wertungsspielen, um wertvolle Impulse für die Umsetzung der Literatur, aber auch für das künftige Musizieren mit einem sinfonischen Bewusstsein zu liefern. Dies geschieht aus einer verknüpften Sicht des Dirigenten, des Musikers und des Jurors, die in der Regel sehr aufschlussreich für Musiker wie Dirigenten ist. Hierbei geht es

speziell in der Wertungsspielvorbereitung nicht nur darum, was die Jury gerne hören will, sondern

eben auch um neue Gedanken, die einen sinfonischen Klang ausmachen und die Kommunikation zwischen Dirigent und Orchester fördert. Vor einem Konzertprojekt kann es dann ebenso um konkrete Inhalte gehen, die das jeweilige Stück oder Stilistik betreffen.

Jedes Coaching ist individuell abgestimmt, wird gewissenhaft vorbereitet und auf sehr kollegialer, angenehmer Atmosphäre durchgeführt. Jedem Coaching folgt ein Feedback, das die Qualität stetig und nachhaltig verbessern soll.

Letztlich ist es ein Beitrag für die Weiterentwicklung der Blasmusik, der zu noch mehr Qualität führt, gewisse Klischees verändern soll und bei noch mehr Menschen Begeisterung für die sinfonische Blasmusik weckt. Ich erhoffe mir, dass ich damit »meiner« Blasmusik etwas zurückgeben kann und viele Kollegen und Vereine diese Offenheit für Horizontenerweiterung und den Anspruch zur Weiterentwicklung des eigenen Orchesters, aber auch der Blasmusik im Allgemeinen, teilen.

Ich bin gespannt, wo die Reise hingeht...